

Spieglers¹⁾, und zu der Zeit, wo er sein Rechtsbuch verfasste, 1275—1276, waren die politischen Verhältnisse, die er sehr bestimmt berücksichtigt hat, nicht dazu angethan, ein so ausserordentliches Recht für den Pfalzgrafen zu beanspruchen, das demselben obendrein auch nicht im entferntesten von den anderen Fürsten zugestanden wäre²⁾.

1) Ld. R. c. 130. 'Dar umbe ist der fursten ungerade gesetzet, ob dri an einen gevallen und vier an den andern, daz die dri den viern volgen suln; und also sol ie diu minner volge der merren volgen; daz ist an aller kur recht'. 2) Auch Harnack S. 84 hält es für wahrscheinlich, dass der Spiegler von Theorien beeinflusst ist, die in den Rechtsausführungen der englischen Gesandten niedergelegt sind, ohne sich jedoch für eine directe Benutzung derselben auszusprechen.
